

Gasthaus Schulz / heute Pelz

Das Haus „mit der gemütlichen Kneipe in der Südstadt“ ist in den Jahren um 1840 entstanden. Am 22. November 1869 wurde dem Lohgerber Carl Schulze durch einen Kreishauptmann die Erlaubnis (Concession) zum Betrieb einer Gastwirtschaft erteilt. Wie damals üblich wurde ein Horkenhaus angegliedert, dessen Anmeldung durch den Gastwirth Carl Schulz am 21. März 1870 erfolgte. Dem Anschein nach florierte der Betrieb, denn schon 1871 wurde ein Salon (Saal) angebaut.

Am 8. März 1887 bescheinigte Bürgermeister F. Meyer dem Gastwirth C. Schulze in einem „Attest“, „... daß derselbe hiesigen Orts in der Nähe des Bahnhofs eine Wirthschaft besitzt, die sich des besten Rufes erfreut und die Bedienung des verkehrenden Publikums in derselben zur allgemeinen und größten Zufriedenheit besorgt wird ...“.

Nach dem Tode des Vaters 1896 bat der Sohn Carl als Erbe um erneute Erteilung einer Konzession zum Betriebe der Gastwirthschaft.

Im Jahre 1913 wurde das Haus grundlegend umgebaut und der Eingang von der Giebelseite in die Mitte der Längsfront verlegt.

Um die Zeit des 2. Weltkrieges, als Fritz und Minna Schulz die Geschäfte übernommen hatten, kam als neuer Geschäftszweig der Handel mit Landesprodukten hinzu. Während des Krieges wurde der ehemalige Saal als Abgabestelle für Heu und Stroh zweckentfremdet. Die Gaststätte wurde bis 1981 noch in Eigenregie betrieben.

Am 13. April 1984 erfolgte die Übernahme und Neueröffnung durch Herbert und Gertrud Pelz. Im Laufe der Jahre wurde das Gasthaus renoviert und dem neuesten Stand angepasst. Damit hat das Lokal das sog. „Kneipensterben“ der vergangenen Jahre überlebt und präsentiert sich den Gästen zum 25-jährigen Geschäftsjubiläum als kleines, aber feines Haus im zeitgemäßen Outfit.

